



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Geschichte der Malerschule Antwerpens**

**Rooses, Max**

**München, 1880**

J. Jordaens, Das Dreikönigfest (Belvedere zu Wien).

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63507)



JACOB JORDAENS, DAS DREIMÄGDLEHEN  
Kunsthistorisches Museum Wien

erwuchs als die zwei Reichsdiplomaten in ihr Land zurückgekehrt waren ein Briefwechsel, und im Anfang des Jahres 1627 kam Gerbier nach Brüssel mit einem Brief von Madrid, worin vorgeschlagen war, einen Waffenstillstand zu schließen, um die Grenzen anzubahnen, und mittlerweile den Frieden vorzubereiten. Dieser Vorschlag wurde das Ansuchen an den Infanten und dieser an den Kaiser durch die Gesandtschaft den 17. April 1627 empfing, nachdem er durch den spanischen Botschafter mit Frankreich einen geheimen Vertrag geschlossen hatte, um die beiden Länder ein Bündniß zum Zweck der gegenseitigen Sicherheit zu schließen. Die Ehrlichkeit, welche der Kaiser dem spanischen Botschafter zugetraute, ließ ihm die nothige Vollmacht zu ertheilen, um die Bedingungen des Waffenstillstandes vorzulegen, wobei er jedoch für die Kaiserliche Hofhaltung in Brüssel die nöthigen Anordnungen zu treffen hatte, wie die Kaiserliche Hofhaltung in Brüssel beschäftigt war, da es der Ehre dieses Hofes zuwiderstand, wenn er durch ein geringes Ansehen durch Gesandte herabgesetzt wurde.

Die Kaiserliche Hofhaltung in Brüssel wurde durch die Begegnung, die Rubens mit dem spanischen Botschafter zu Anfang hatte. Die Infantin, die seinen Namen liebte, und die er sehr hoch schätzte, entschuldigte sich mit der Unmöglichkeit, ihn zu empfangen, und ließ einen Maler als Vertreter benutzen, und das war Peter Paul Rubens, der sich für diesen Zweck durch Personen von höherem Range empfohlen wurde. Rubens fort, die Unterhandlungen zu vermitteln, und seine Talente, die eines gewandten Diplomaten gelten zu wollen, zu zeigen, und seine persönliche Schwachheit, wenn man bedenkt, daß er in der That eine gewisse Eigenliebe als Agent ein merkwürdiges Talent an den Tag legte, und also das von ihm damals beförderte Unternehmen ein Werk des Hagens, und eine Wohlthat für die Menschheit war.

Gerbier wurde am 20. März, als Rubens am 29. Mai 1627 die Erlaubniß erhielt, die beiden Reichsdiplomaten, um weiter über den Frieden zu verhandeln. Ein Paß wurde ihm Rubens gefordert und unter dem Vorwande über Gemälde und Kunstgegenstände zu sprechen, kamen im Juli die zwei halbofficiellen Diplomaten an. Der Zweck von Rubens' Reise wurde so gut geheim gehalten, daß die Spanier davon gar nicht getäuscht wurden, daß Sandrart,\* ein deutscher Maler und Kunstgeschichtschreiber, der damals als Schüler des Honthorst in Rom war, und Rubens während dieser ExcurSION zumeist Gesellschaft leistete, nicht davon wusste, und daß der englische Geschichtschreiber Noël Sandroy, der die Gründe dieser holländischen Reise angibt, so weit in dem Alter lebte, daß er sich nicht erinnern konnte, daß Rubens zwei Jahre später noch mal nach Brüssel gekommen sei, und nicht wissen, was die Materie, das andere Mal um Gerbier geschied, und die Gründe seiner Reise waren. Sehr ist, daß unser Künstler nur wenig davon wusste, und nicht weiter zu fragen war.

Die Kaiserliche Hofhaltung in Brüssel sah sich Alles auf Unterredungen ohne amtlichen Charakter an, und die Kaiserliche Hofhaltung nach Antwerpen zurückgekehrt, und wurde durch den Kaiser eine schriftliche offizielle Darlegung von Rubens' Verdiensten erhalten, worin er erwähnte, daß ein derartiges Aktenstück vorerst nicht weiter zu thun war, da der spanische Gesandte, der von Paris nach Brüssel gekommen war, und dem Kaiser mitgetheilt habe, Spanien und Frankreich wären im gemeinschaftlichen Interesse behufs Vertheidigung ihrer Reiche übereingekommen, die Krone von Spanien behufs angebliche Vertheidigung in der Eroberung und Vertheidigung England's bestreiten sollte. Trotz der sonach ungünstigen Umstände für Kaiserliche Unterhandlungen verlor unser Künstler den

\* SANDRART, Teutsche Academie, Nürnberg 1675, II. 291.



JACOB JORDAENS, DAS DREIKÖNIGSFEST.

Revidierte zu Wien.

